

Jännertagung 28. Jänner 2025

Die Jännertagung fand in der Pfarre Maria Dreikirchen (Rennweg) zum Thema „Pilger der Hoffnung – Heiliges Jahr 2025“ statt.

Eingeladen war von der Berufungspastoral Daniel Vychytil, um über jugendliche und erwachsene Taufwerber zu sprechen. Doch leider erkrankte er kurzfristig und konnte zu diesem spannenden Thema nicht referieren. Wir nutzten die Zeit für diverse terminliche Ankündigungen und verlegten spontan das Nachmittagsprogramm auf den Vormittag. Dabei tauschten wir uns über unsere persönlichen Hoffnungsmomente und -geschichten aus. Eine kurze stille Zeit half, den Fragen nachzuspüren: Wir Pass als Pilger der Hoffnung. Was gibt dir als Pass Hoffnung? Was brauchst du für deinen Weg? Im Plenum wurden alle hoffnungsvollen Erzählungen zusammengetragen und wir staunten gemeinsam, wie schön es ist, die Hoffnung zu teilen. Die biblischen Geschichten von der Taufe Jesus bis hin zum Emmausgang begleiteten unseren Tag und beim gemeinsamen Mittagessen klang das Treffen gemütlich aus. Beim abschließenden Kaffee teilten wir geschwisterlich die selbstgebackenen Hoffnungskekse, die übrigens lecker schmeckten.

Hier ein paar Hoffnungs-Blitzlichter:

Meine Hoffnung ist mein Glaube. Gott hat seine Hand im Spiel. Auch in gottlos wirkenden Krisen. Der Geist Gottes ist meine Ausrüstung. Ich bin gesegnet.

Teile deine Hoffnung, erzähle anderen davon und Jesus ist mittendrin.

Oft lebt die Hoffnung in Momenten, die mich überraschen; oder einfach in Menschen, die mit mir gehen.

Der Zuspruch: Du bist nicht allein, fürchte dich nicht! schenkt mir Hoffnung. Wir sind als Kirche gemeinsam unterwegs.

In der Begegnung mit Menschen: Es tut gut zu sehen, wie meine Arbeit Trost und Hoffnung spendet und es spürbar wird: das tut Menschen gut – das schenkt mir Mut.

Hoffnung erfahre ich im Erleben von einem inneren Frieden und der Gewissheit, auf dem richtigen Weg zu sein.

Wenn mich Feiern berühren, erlebe ich Hoffnung – z. B. bei Firmungen.

Im Austausch mit anderen, die vor den gleichen Herausforderungen stehen erlebe ich Hoffnung zu sehen: Es bewegt sich doch etwas ...

*Fühl ich mich noch so verloren. Ich weiß, ich bin es doch nie!
Denn Du bist mir gewiss. Du bist mir Garantie!
Im Lobpreis, Gebet, ruft mein Herz es mir zu:
Deine Liebe gilt ewig. Meine Hoffnung bist Du!*

Theresa Lechner